

Tourismus in Entwicklungsländern - Das Beispiel Afrika

Diskussionsgruppe Arbeitskräfte/Bevölkerung, die vom Tourismus profitiert (formeller/informeller Sektor)

(PRO)

Nicht nur im Beherbergungs- und Gaststättengewerbe (40-60% aller direkt vom Tourismus abhängigen Beschäftigten) entstehen durch den Tourismus Arbeitsplätze und Einkommensmöglichkeiten, sondern auch im informellen Sektor:

- Andenkenproduzenten
- Andenkenverkäufer
- Fremden-, Trekking-, Bergführer
- Anbieter von Transportleistungen (Taxen, Busse, Schiffe, Autovermietung, Dromedare für den Wüsten-/Sahara-Tourismus)
- Berufsjäger (für den Jagd-Tourismus)
- und auch weibliche (z.B. in Kenia) und männliche (z.B. in Tunesien) Prostituierte.

Beschäftigte in Bars, Banken, Polizisten, Zollbeamte oder Ärzte sind oft vollständig oder sehr stark in ihrer Arbeitszeit auf den Tourismus ausgerichtet.

Zudem entstehen Beschäftigungseffekte für andere Wirtschaftszweige, die Leistungen an die Tourismuswirtschaft liefern: Bau- und Ausbaugewerbe, Getränke-, Nahrungs- und Genussmittelindustrie, Land-, Fischerei- und Forstwirtschaft, Reparaturhandwerk.

Die in den beschriebenen Bereichen erzielten Einkommen bewirken zudem eine Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen und damit wiederum eine Zunahme von Arbeitsplätzen und Einkommen in Branchen, die nicht direkt mit dem Tourismus verbunden sind.

Es sind z. B. etwa 10% der Bevölkerung Marokkos vom Tourismus wirtschaftlich abhängig, auf den Seychellen sind es sogar 15-20%.